

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 298.

59. Jahrgang.

Dienstag, den 24. Dezember

1913.

## Langsamer Schritt.

Die Verhandlungen in London stehen noch auf demselben Punkt, wie zu Beginn. Die Türken pflegen nach wie vor ihre sattem bekannte Verschleppungsmannier, jedenfalls um Zeit zu gewinnen zu weiteren Kriegsvorbereitungen. Am Sonnabend hat zwar wieder eine Sitzung der Friedensdelegierten stattgefunden, die etwa zwei Stunden gedauert hat und in der man sich über die Verproviantierung Adrianopels und über den Waffenstillstand mit Griechenland unterhielt. Obwohl die Türken größtenteils verkündeten, die neuen Instruktionen habe der juristische Beirat der Pforte, Abro Effendi, überbracht, ist in der Sonnabendverhandlung doch nichts Positives geleistet worden, und die Konferenz vertagte sich auf heute, Montag nachmittag 4 Uhr. Die gute Arbeit, die indessen die Botschafterreunion geleistet hat, macht sich schon jetzt angenehm bemerkbar, und zwar in der Beziehung, daß Serbien sich bereit erklärt, die Festsetzungen der Reunion zu respektieren, nach denen Serbien einen territorialen Besitz am Adriatischen Meere nicht erhalten soll, sondern nur einen neutralen Zugang zur Adria. Der Draht meldet darüber:

Paris, 21. Dezember. Wie die „Agence Havas“ aus London erfährt, stimmt die serbische Regierung dem Vorschlag der Botschafter, die Autonomie Albanien und einen Handelszugang zum adriatischen Meere betreffend zu.

Die Stellung der Pforte zu den Beschlüssen der Botschafter ergibt sich aus nachstehender Meldung:

Konstantinopel, 22. Dezember. Der österreichische Botschafter hat der Pforte den Wortlaut des zwischen den Mächten des Dreiebundes und des Dreierbundes beschlossenen Übereinkommens über die Autonomie Albanien und des serbischen kommerziellen Ausgangspunktes zum Adriatischen Meere mitgeteilt und hat den Wunsch geäußert, die Türkei möge die Vorbereitung der Regierungsform des autonomen Albanien treffen. Die Pforte hat sich mit der Selbstverwaltung einverstanden erklärt, aber sie weigert sich ganz entschieden, die von Albanien verlangte Unabhängigkeit zu gewähren.

Auch über die Frage des eventuellen Herrschers über Albanien hat man schon Beratungen gepflogen: Konstantinopel, 22. Dezember. Die provisorische Regierung von Albanien beabsichtigt, dem Prinzen Heinrich von Battenberg die Fürstentum des autonomen Staates Albanien anzubieten.

Die Affäre Prochaska ist nun ebenfalls völlig aus dem Bereich der Streitfragen geschieden, da Serbien sich, ohne aufgefordert zu sein, der vorgekommenen Übergriffe wegen entschuldigt hat.

Wien, 22. Dezember. Nach einer Meldung aus Belgrad ist gestern der serbische Ministerpräsident Pašić bei dem österreichisch-ungarischen Gesandten von Ugron erschienen und hat ihm gegenüber dem aufrichtigen Bedauern der Regierung über die Mißgriffe einzelner serbischer Militärbehörden in der Affäre des österreichisch-ungarischen Konsuls Prochaska Ausdruck gegeben. Falls das Wiener Kabinett, wie anzunehmen ist, sich mit dieser Erklärung des serbischen Ministerpräsidenten begnügt, wäre somit die Affäre Prochaska in zufriedenstellender Weise aus der Welt geschafft.

Som noch herrschenden Balkankrieg zwischen der Türkei und Griechenland ist wenig zu berichten. Janna soll sich nach einigen Meldungen noch halten, und die Griechen dort eine Niederlage erlitten haben. Die Griechen bestreiten natürlich kategorisch jede Niederlage und wollen die türkischen Truppen auf Mythilene — etwa 1700 — gefangen genommen haben. Was an den Meldungen wahr ist, läßt sich nicht beurteilen, da beide kriegführenden Teile zu unversprochen schwanken. Zum Schluß sei hier noch eine Nachricht von einem französisch-griechischen Zwischenfall wiedergegeben:

Paris, 22. Dezember. Aus Marseille wird gemeldet, daß der französische Postdampfer „Niger“ auf der Fahrt in den Piräus nächst dem Cap Camor durch zwei von einer griechischen Batterie abgefeuerten scharfe Schüsse zum Anhalten gezwungen wurde. Die Granaten überfliegen den Hauptmast des „Niger.“ Ein griechischer Offizier hat wegen des Irrtums um Entschuldigung.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig. Im Thronsaal zu München fand am Sonnabend die feierliche Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig von Bayern statt in Gegenwart der Prinzen des königlichen Hauses, des Gesamtministeriums, der Mitglieder beider Kammern, einschließlich der sozialdemokratischen Fraktion, der obersten Hofchargen, sowie Abordnungen der Militär- und Zivilbehörden und der Geistlichkeit. Der Justizminister verlas die Eidesformel, worauf der Regent unter Erhebung der rechten Hand mit den Worten „Ich schwöre“, den Eid auf die Verfassung leistete.

### Oesterreich-Ungarn.

Aus der österreichischen Armee. Wie die Blätter melden, ist der frühere Kriegsminister von Ruffenberg zum Armeeeinspektor und der frühere Chef des Generalstabes Schemua zum Kommandanten des 16. Korps in Ragusa ernannt worden.

### Rußland.

Eine neue Rede des russischen Ministerpräsidenten. In der Sonnabend-Sitzung des Reichsrates wiederholte Koltowzow in einer einstündigen Rede die in der Sitzung der Duma vom 18. Dezember gegebenen Erklärungen der Regierung und wies zum Schluß auf die zahlreichen Gesetzesvorschläge hin. Ein wesentlicher Fehler sei der, daß ihre Zahl so groß und die Kräfte Russlands auf absehbarer Zeit übersteige. Dies sei kein Wunder, Rußland sei groß, wie auch die Lebensansprüche groß seien. Groß sei auch das Bedürfnis nach einer Lösung der verschiedenen Aufgaben des komplizierten Regierungslbens. Die Regierung sei bereit, alle Kräfte einmütig mit den gesetzgebenden Institutionen zu gemeinschaftlicher Arbeit herzugeben und Gesetze zu schaffen, welche den Forderungen des Staates und Großlebens entsprächen.

### Frankreich.

Die französische Präsidentschaftsfrage. Die Gruppe der geeinigten französischen Sozialisten in Paris beschloß, bei der Präsidentschaftswahl im ersten Wahlgang für Baillaut zu stimmen, der ihr ältestes Mitglied ist.

Poincaré über die auswärtige Politik Frankreichs. In der Sonnabend-Sitzung der französischen Kammer erklärte Ministerpräsident Poincaré, er sei vor der Kammer zu ebenso großer Zurückhaltung verpflichtet, wie vor der Kommission für auswärtige Angelegenheiten. In einem längeren Rückblick hob Poincaré das vollständige Einvernehmen zwischen Frankreich, Rußland und England hervor. Weiter erinnerte er daran, daß Oesterreich-Ungarn seit November klar und deutlich zu verstehen gegeben habe, daß es keine territorialen Absichten verfolge. Sodann kam der Ministerpräsident auf die Initiative Englands in der Berufung der Botschafterkonferenz zu sprechen sowie auf die Beschlüsse, die diese bereits gefaßt habe, namentlich über die Frage eines Adriahafens. Poincaré erklärte, er sei überzeugt, daß sich Serbien diesem Standpunkt anschließen werde. Man kann das Ergebnis der Friedensverhandlungen nicht vorhersehen. Wenn es unglücklicherweise zu einem Bruch käme, so würde damit die Rolle Europas nicht beendet sein, denn die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten könnte den Brandherd vergrößern. Frankreich würde eine Vermittlung anbieten und sich bemühen, die Mächte zur Aufrechterhaltung des Friedens zu bestimmen. Aber so aufrichtig die Absichten Frankreichs sind, ebensosehr ist es entschlossen, der heiligen Sache der nationalen Ehre Respekt zu verschaffen.

### Marokko.

Neue Kämpfe in Marokko. Die Abteilung Massoutier, die zur Unterstützung der bereits kämpfenden gegen die Bande El Dabas abgeschickt wurde, stieß in der Nähe von Mogador auf zahlreiche Banden und ist von diesen angegriffen worden. Massoutier hat die Feinde unter beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Nach den aus Mogador kommenden Nachrichten haben die Banden die französischen Stellungen zu durchbrechen versucht, wurden aber immer wieder mit Verlusten zurückgeschlagen. Ein Sonnabend

abend in Mogador angekommenes Telegramm berichtet, daß man die Rebellen nicht weiter habe zurücktreiben können, daß es aber möglich gewesen sei, die Trinkwasserkräfte zu erneuern.

### China.

Die chinesisch-russische Feindschaft. Die Peking Handelskammer sandte den Handelsgesellschaften in der Mandchurei ein Rundschreiben zu, in welchem die chinesischen Kaufleute aufgefordert werden, einen Teil ihrer Einnahmen einem Kriegsfonds gegen Rußland zu überweisen.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 23. Dezember. Der Antrag der Sammlungen für ein Militärflugzeug „Obergebirge“ soll dem Kriegsminister Freiherrn von Hausen Mitte Januar n. J. durch eine Abordnung unter der Führung des Herrn Bürgermeister Hesse, Eibenstock, überreicht werden. Die Summe beläuft sich auf 30820 Mk.

Schönheiderhammer, 20. Dezember. Hier fuhr ein kleiner Knabe beim Rutschen heute vormittag an der Stelle, wo der Dorfbach von Schönheide in die Mulde fließt, mit seinem Schlitten auf die dünne Eisdecke des Bachs. Das Kind brach durch, wurde aber von einem Briefträger, der zufällig an der Unfallstelle vorüberging, noch rechtzeitig aus der gefährlichen Lage befreit, so daß größeres Unheil verhütet wurde.

Schönheiderhammer, 23. Dezember. Auch in diesem Jahre hat am vergangenen Sonnabend Abend der hiesige Frauenverein durch eine Bescherung zahlreicher hilfsbedürftigen Personen eine wahre Weihnachtsfreude bereitet. Hierzu hatten sich im Speisesaal des Hotels Carlshof außer dem Gesamtvorstand, mehrere Mitglieder des Vereins, sowie die volljährigen Familien Hans und Horst Eder von Quersurth eingefunden. Es war dem Verein durch die Müdigkeit, besonders aber durch die Aufopferung der Vorstandsdamen, auch diesmal möglich, seinen Pflegebedürftigen, jungen wie alten, den Weihnachtstisch, der unter dem prächtig leuchtenden Tannenbaum stand, reichlich und fröhlich zu decken zu können. Durch den Gesang von Weihnachtsliedern wurde die Feier festlich ausgestaltet. Im Mittelpunkt der Feier stand eine Ansprache des Königl. Bergrates Herrn Hans Eder von Quersurth. Die Verabreichung der Geschenke an die geladenen Hilfsbedürftigen bildete den Schluß der die Teilnehmer fröhlich belebenden u. auch erhebenden und erbauenden Weihnachtsfeier.

Carlsfeld, 23. Dezbr. Der hiesige Frauenverein veranstaltete am gestrigen 4. Adventssonntag nachmittags 5 Uhr im Gasthof „Zum grünen Baum“ seine diesjährige Christbescherung für arme und bedürftige unserer Ortes. Wie alle Jahre, so war es auch heuer wiederum möglich, eine größere Anzahl bedürftiger Einwohner mit Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken und barem Gelde zu beschenken. Unter einem großen hellerleuchteten Christbaume waren auf weißgedeckten Tischen all die nützlichen Gegenstände ausgebreitet. Eröffnet wurde die Feier mit Gesang vom Schulchor, worauf der Vorsitzende des Frauenvereins, Herr Barrer Wiese, eine recht zu Herzen gehende Ansprache hielt. Sodann folgten weitere weihnachtliche Gesänge des Kinderchors, die alle Anwesenden in die richtige Weihnachtsstimmung versetzten. — Dem hies. Erzgebirgszweigverein ist auch dieses Jahr wieder vom Leipziger Bruderverein ein ansehnlicher Geldbetrag gespendet worden zur Anschaffung von 3 Paar Schneeschuhen für fleißige und würdige Schüler. Die Schneeschuhe werden am Weihnachtshilfsabend dem vom Lehrerkollegium vorgeschlagenen 3 Kindern durch den Vorsitzenden des Zweigvereins Carlsfeld, Herrn F. Hennig, überreicht werden.

Dresden, 21. Dezbr. Ein blutiges Drama spielte sich heute früh in der Nähe von Dresden ab. Als die 48jährige Wäscherin Klara Lehmann gegen 1,6 Uhr nach ihrer Arbeitsstätte in der Vorstadt Lößtau sich begeben wollte, wurde sie in der Dunkelheit von ihrem Ehemann, mit dem sie schon viele Jahre in Unfrieden lebte, überfallen und mit drei kräftigen Beilhieben zu Boden geschlagen. Durch diese Schläge wurde ihr die Schädeldecke zertrümmert. Der Täter erhängte sich dann selbst, während die lebensgefährlich verletzte Ehefrau in das Krankenhaus überführt wurde. Lehmann dürfte die Tat aus Rachsucht begangen haben.

Großenhain, 20. Dezember. In der Nachbarstadt Elsterwerda verunglückte der 22jährige Pfismonteur Max Weber aus Profen tödlich. Er war mit drei anderen Monteuren damit beschäftigt, mehrere in Kisten verladene Transformatoren von einem Rollwagen abzuladen. Beim Abladen der letzten Kiste gab der Wagen nach und die 22 Zentner schwere Kiste fiel auf den Monteur. Dabei wurde dem Bedauernswerten der Brustkasten vollständig eingedrückt. Weber starb kurze Zeit darauf.

Ganz enorme Auswahl

ger.

er-

en

ll-

n:

en-

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

te.

— Grimma, 20. Dezbr. Mit großer Sorge blickt man in Göttern der Generalversammlung der Maschinenfabrik Holzern entgegen, die über das Schicksal des Werkes entscheiden wird. Es ist ein neues Kapital von 350 000 Mk. nötig, um den veralteten Betrieb zu modernisieren und rentabel zu gestalten. Gelingt es nicht, die Aktionäre und andere Interessenten zur Ausbringung dieser Summe zu bewegen, so wäre man gezwungen, den Betrieb stillzulegen. Dann würden etwa 50 Beamte und 270 Arbeiter der Fabrik arbeitslos werden.

— Dahlen, 21. Dezember. Auf dem Wege zwischen Schöna und Zeuchitz wurde die 73jährige Frau Möbius aus Schöna von einem jungen Manne überfallen. Zum Glück wurde der Räuber, der Geld haben wollte, durch ein nahendes Geschick vertrieben. Er entkam unerkannt.

— Waldheim, 22. Dezember. Zum Waldheimer Todesfall wird dem „Chemn. Tagbl.“ von zünftiger Seite mitgeteilt, daß es sich, wie nunmehr feststeht, um einen Selbstmord und nicht um einen Mord handelt.

— Aue, 21. Dezbr. Die bekannte Wäschefirma F. W. Gantenberg ist in eine Aktiengesellschaft mit 1 500 000 Mk. Kapital umgewandelt worden.

— Buchholz, 19. Dezember. Dieser Tage kehrte ein hochbetagter Mann, der 47 Jahre in Amerika gelebt hatte, in seine Heimat, einen Ort im Erzgebirge, zurück, um bei seinen Verwandten nunmehr dauernd Aufenthalt zu nehmen. Seine Angehörigen waren zu dem Empfang am Bahnhof erschienen. Bevor der Zug in den Bahnhof einfährt, hält er vor der Station noch einmal. Der Greis sieht schon seine Verwandten, die schweigend gegenseitig mit den Tüchern; er ist in dem Glauben, sein langersehntes Ziel nunmehr erreicht zu haben, und verläßt, — wie die „Obererzgeb. Zeitung“ schreibt, den Wagen. Im nächsten Augenblick fährt in entgegengesetzter Richtung ein Zug vorüber und zermalmt den in der Heimat Angekommenen. In der heimischen Erde wird er nun von seiner langen Fahrt ausruhen.

— Schwarzenberg, 20. Dezember. Der Rat wählte für die neubegründete Stadtbauameisterstelle unter 170 Bewerbern Herrn Stadtbauamtsassistenten Eilsen in Jwiskau und für die ebenfalls neubegründete Lehrerstelle an der Gewerbeschule Herrn Lehrer Otto Schmidt, der zurzeit an den Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz studiert.

### Eingefandt.

Das Eingefandt in Nummer 283, das an Verworfenheit und Mangel an Logik wohl nicht leicht übertroffen werden kann, verdient eigentlich nur eine Antwort: Stillschweigen; zumal es keine Angriffe aus dem schützenden Dunkel der Anonymität heraus gegen uns richtet und als ein „letztes Wort in dieser Sache“ vorwirft bez. Anschuldigungen schwerster Art, wie „der B.-L.-V. schiebt mir unter“, oder „meine Zugeständnisse sind vom B.-L.-V. mißbraucht worden“, oder „diese Herren scheinen nicht zu wissen, was konfessionell ist“, vor der breiten Öffentlichkeit gegen uns schleubert. Wir haben keine Veranlassung, alle Widersprüche und Unrichtigkeiten einzeln zu widerlegen.

Gleichwohl erlauben auch wir uns, ein „letztes Wort“ zu den Ausführungen dieses Gegners zu bringen: einmal, um einigen allzu großen Liebenswürdigkeiten entgegen zu treten; dann aber auch, um nochmals festzustellen, worauf es uns bei unserem Eingefandt in Nummer 271 ankam: Wir wollten ein Urteil einer an sich im gegnerischen Lager stehenden, also unverfänglichen Quelle — des „Neuen Sächsischen Kirchenblattes“ — den Lesern des „Amtsblattes“ zugänglich machen als Erwiderung darauf, daß das vom „Neuen Sächsischen Kirchenblatt“ beurteilte Schriftchen „In zwölfter Stunde“ und noch ein anderes von Entstellungen wimmelndes Flugblatt — beide vom evangel.-luth. Schulverein herausgegeben — auch in Eisenstod empfohlen und verbreitet und daß in diesen Bestrebungen der Lehrerschaft angegriffen und in ein falsches Licht gestellt worden sind. Den unbesonnenen Lesern beider Flugblätter wollten wir insbesondere mit dem Satz: „So sollten christliche Dinge niemals verteidigt werden!“ und mit seiner Begründung im „N. S. K.“ einen Anhalt für die Kritik an die Hand geben.

Im übrigen beschränken wir uns darauf, folgendes auf das Eingefandt in Nummer 283 zu erwidern:

1. Wir hatten in Nummer 280 auf die von unserem Gegner angeführte Tatsache hingewiesen, daß das „N. S. Kirchenblatt“ in der Schrift des evangel.-luth. Schulvereins nur „zum Teil berechnete Ansprüche“ festzustellen vermag, hatten in diesem Zusammenhang festgestellt, daß jenes Blatt „auch den Inhalt des Heftchens anscheinbar findet“, und die Zugeständnisse unseres Gegners zusammenfassend — gesagt: „Auchere Form, Ton und Inhalt des Heftchens werden angefochten.“ Mit wunderbarer Logik dreht nun unser Gegner unsere Feststellung so, als hätten wir behauptet, der ganze Inhalt des Heftchens „(1/4)“ werde vom „N. S. K.“ angefochten. Er widerlegt dann diese uns untergeschobene Behauptung damit, das zitierte Blatt setze „nur einen Teil“ des Inhalts an, „(1/4)“, und fügt für uns die Belehrung hinzu: „1/4 und 1/4 ist aber ein Unterschied!“ — Kennt er (aus der Logik her) noch den Unterschied zwischen partikulären, universonen und quantitätslosen Urteilen?

2. Oder hält er es nur nicht für vorteilhaft, in dieser Polemik klar und richtig zu denken? Diese Vermutung scheint sein anderer Satz zu bestätigen. „Weiter schiebt mir der B.-L.-V. unter, ich könne mir nur „beschränkt konfessionellen Unterricht vorstellen.“ Das schieben nicht wir ihm unter, sondern das schiebt wieder er selbst sich unter! Wir hatten gesagt: Unser Gegenpart kann sich nicht denken, daß eine religiöse Unterweisung und die Erziehung überhaupt auch dann christlich ist, wenn sie nicht das Beschränkt-konfessionelle bezieht“ (vergl. Nummer 280.) Daß diese unsere Behauptung richtig ist, beweist er ja aufs Schlagende in seiner Erwiderung.

3. „Einen konfessionellen oder überkonfessionellen Religionsunterricht kann es aber gar nicht geben, denn jeder Unterricht fließt aus dem Bekenntnis der Gesinnung des Lehrers.“ schreibt jener weiter. Soll der Inhalt dieses Satzes nicht völlig dunkel sein, so bleibt nur übrig, anzunehmen, daß Einföhrer Konfession im dogmatischen Sinne gleichsetzt mit Bekenntnis der Gesinnung überhaupt; also zwei in ihrem Wesen grundverschiedene Dinge als logisch gleiche Kategorien hinstellt; und dabei schreibt er überlegen-herablassend: „Die Herren scheinen nicht zu wissen, was konfessionell ist.“ Derartige Verhöbe gegen die einfachsten Gesetze der Logik, eine derartige Begriffsverwirrung vermögen wir einem Angehörigen der gebildeten Stände — zu denen sich unser Anonymus zweifellos zählt — schwer zuzutrauen! Da wollen wir doch lieber die ganze Erwiderung in Nummer 283 als ein Verlegenheitsprodukt auffassen.

4. Wenn endlich der Einföhrer noch ausführt: „Das Leben aus Gott ist nicht ein Leben des Hasses, sondern ein Leben der Liebe auch gegen Andersgläubige“, so sind wir vollständig seiner Meinung und wollen nur hoffen, daß er diese Ueberzeugung künftig ganz besonders betätigt: vielleicht stellt er sich künftig auch sogar der Lehrerschaft gegenüber, wenn auch nicht auf den Standpunkt dieser Liebe — so doch wenigstens auf den der Billigkeit. Wie jagte, in dem Eingefandt in Nummer 271 das „N. S. Kirchenblatt“?

Wir aber betonen erneut: Der Lehrerschaft kommt es bei der von ihr erstrebten Reform des Religionsunterrichts darauf an, die alte unergängliche Wahrheit von dem Heil in Jesus allenthalben so lehren zu können, daß diese eine Lebensmacht im Leben des Kindes werden kann. Aller Unterricht sei kindertümlich! Bezirks-Lehrerverein Eisenstod-Schöndorf.

Infolge Platzmangels, konnte das Eingefandt, das schon seit einiger Zeit in unseren Händen war, erst heute veröffentlicht werden. D. Red.

### Teuer erkauft!

Roman von Hans Weymüller.  
(61. Fortsetzung.)

Nun, für diesmal half es nichts. Sie mußte sich mit an den Tisch setzen, an dem zwei ziemlich gemein aussehende Männer mit ihren gepuderten Frauen saßen. Als Ernst seine Frau vorstellte, versuchten die Männer, überausch, wahrhaftig eine plumpe Verbeugung im halben Aufstehen. Die Frauen aber mufterten mit dreistem Reide besonders die Stücke aus weißem Pelz, die sie in Erinnerung an den ersten gemeinsamen Ausgang angelegt hatte.

Es entstand eine verlegene Pause, der Kellner kam. Die beiden andern Chemenier bestellten Stamm, viermal. „Habt Ihr denn schon zu Abend gegessen? Doch nicht! Also jechmal Stamm!“ rief der eine, ein stämmiger Riese mit kurzem schwarzem Vollbart, ohne Hagedorn's Antwort abzuwarten. Zu Martha gewandt sagte er mit Gurrmandmiene: „Hein getroffen heute, es gibt Frankfurter mit Sauerkraut.“ Er erntete aber für seine liebenswürdige Mitteilung nur einen eiskalten Blick. Frau Hagedorn war verblüfft, empört über die eigenmächtige Art, mit der diese Kollegen hier vorgehen. Nun, einmal und nicht wieder in solche Gesellschaft! Das stand ihr fest. Ernst hatte schüchtern protestiert, sie hätten ja daheim schon gegessen. Aber der Hüne klopfte ihm auf die Schulter: „Ein anhängiger Mensch, mein lieber Hinte, ist niemals so viel, daß er nicht immer noch was essen könnte!“

Allgemeines Gläseranstößen. „Deine Frau hat ja kein Glas!“ rief jetzt der Dritte, ein schmächtiger älterer Mann mit bartlosem Gesicht. Im Augenblick hatte er sich auch schon nach dem Kellner umgewandt. Da legte Martha ihre Hand kassig auf seinen Arm: „Lassen Sie, bitte, ich trinke kein Bier.“ „So, was denn? Nur Wein! Die Erwiderung klang höhnisch.“

„Gar nichts, höchstens nippte ich mal mit bei meinem Wanne.“ Martha zitterte vor Aerger. „Sie haben aber keine Hände!“ jagte nun die ihr zunächst sitzende Frau, eine kleine, breite Gestalt mit unglaublich breitem Munde und strengen Augen.

Was sollte Martha dazu sagen? Nun, etwas mußte sie doch sagen. Sie zwang ihr Gesicht zur Freundlichkeit und fragte: „Ihr Mann ist wohl Seher?“

„Reiner? Ach ja! Der ist Pader und Expedient!“ Sie tat, als ob das ein höherer Beruf sei. „Der ihrer ist Drucker.“ fügte sie unter Hinweis auf ihre Nachbarin hinzu, die ausgezeichnet war durch einen riesengroßen blauen, mit Grasgrün ausgepuderten Rembrandthut. „Ja!“ bestätigte diese selbst.

Man ah; Marthchen würgte, emüth schon sie Ernst ihren Teller hin. „Ist du!“ sagte sie leise. Er nahm ohne ein Wort und ohne sie anzusehen. Sie hatte nur ein unangenehmes Gefühl an diesem Abend: das Gefühl, daß Ernst sich in dieser Gesellschaft ebenfalls nicht wohl zu fühlen schien.

Die Männer singen einen Sat an. „Sie haben das Pelzzeug schon vorgeholt?“ fragte die Frau mit dem großen Hute bissig, weil sie keins besaß.

„Ist wohl Karnidel?“ fragte die Frau mit dem großen Munde geringschätzig. Das war eine Unterhaltung! Langsam rückte der Zeiger auf neun. Martha verfolgte ihn mit Ungeduld.

„Daß du nun mal eins spielen!“ rief die Expedientenfrau ihrem Manne zu. Er warf von seinem Stalgeld einen Fünfer über den Tisch.

Martha tat, als sei sie ganz Ohr. Einmal trank ihr Ernst verstoßen zu. Nachdem er sein Glas abgesetzt hatte, sagte er, vom Spielgewinn lustig: „Muß ich doch auch unsern Leibwaller mal spielen lassen.“

Sie wehrte es ihm nicht, lächelte ihn vielmehr freundlich an, zog ihn am Karmel zu sich, steckte ihm unterm Tisch ihr Geldtäschchen zu und flüsterte: „Laß es aber nicht wieder unter den Tisch fallen!“ Er warf ihr einen verständnisvollen Blick zu. „Und Ernst, um 9 Uhr wollen wir gehen. Ich bin todmüde.“ Da sah er sie an, als habe er nicht recht gehört. Dann nickte er, und sie gingen trotz der heftigen Einreden der Kollegen.

Auf dem Nachhausewege herrschte zunächst zwischen beiden Schweigen. Ernst hatte ein schlechtes Gewissen; Martha aber wollte ihn nicht auf belebter Straße zu einer heftigen Antwort reizen. Erst als sie auf der freien Strecke gingen, redete sie ihn an, nachdem sie sich die anzuschlagende Tonart reiflich überlegt hatte. „Ra, haben wir denn ein glänzendes Geschäft gemacht?“

„Nun, das Bier haben wir umsonst getrunken,“ erwiderte er heiter.

„Wieso?“ fragte sie erstaunt.

„Nun ja, ich habe ein furchtbares Glück im Bierstat gehabt,“ lachte er und suchte mit dem freien Arme.

„Ach so. Ja, aber im übrigen sind wir wohl kaum billiger weggekommen, als wenn wir daheim blieben.“

„Die Kerle waren aber auch heute unverschämt.“

„Das fand ich allerdings auch. Wenn sie es nur nicht immer sino.“

„Ach das glaube ich ja nicht. Die haben sich mal vor dir schneidig und nobel zeigen wollen.“ meinte Ernst mit schlecht verhehltem Stolge.

(Fortsetzung folgt.)

### Bernichtete Nachrichten.

— Eine rheinische Farbenfabrik durch Explosion zerstört. Sonnabend früh um 7<sup>1/2</sup> Uhr erfolgten in der Schwarzfarbentabrik von Oeller u. Dutt in der Naderstraße zu Köln mehrere Explosionen, durch die das ganze Gebäude einstürzte. Mehrere Arbeiter wurden verschüttet. Der 40jährige Fabrikmeister Beckmann wurde als Leiche aus den Trümmern herangezogen. Auch drei andere Arbeiter, die in der Nähe des Dampfessels beschäftigt waren, sowie zwei Feuerwehrleute erlitten schwere Brandwunden. Ueber die Ursache konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden. Als ein Glück ist es zu betrachten, daß die Explosionen in früher Morgenstunde erfolgten, als die Arbeit noch nicht begonnen hatte.

— Unbewußt. Unser Karl lernte sonst ganz gut, nur im Französischen geht's halt recht schwer. Aber unlängst kriegte er sogar eine Belohnung. Wie er dazu kam, weiß ich heut noch nicht, denn die Sache war so: „Was heißt auf deutsch geboren?“ fragte der Professor. „Karl, weißt du's vielleicht?“ Und Karl sagte darauf: „Ree!“

### Wettervorhersage für den 24. Dezember 1912.

#### Keine Witterungsveränderung.

Niederschlag in Eisenstod gem. am 22. Dezbr. früh 7 Uhr:

„ mm „ „ 1 auf 1 qm Bodenfläche.

Niederschlag in Eisenstod gem. am 23. Dezbr. früh 7 Uhr:

„ mm „ „ 1 auf 1 qm Bodenfläche.

### Gründungsliste.

Reichshof: Heinrich Schön, Waurat, Köln. Ernst Ansat, Aqm., Berlin. P. Benjamin, Aqm., Jitra (Ital.). Robert v. Below und Frau, Major, Dänenburg.

### Kirchl. Nachrichten aus der Pfarodie Eisenstod

Am 1. Weihnachtstages. Früh 6 Uhr: Messe. Diakonatsvikar Wagner. Vorm. Predigttext: Luc. 2, 1—14. Pfarrer Starke. Die Beichtrede hält Pastor Rudolph. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

Kirchenmusik: 1. Messe: a) Weisagung. b) „Gloria Gott in der Höhe“, dreif. Ainderchor. II. Vormittagsgottesdienst: a) Weisagung. b) „O Kindelein zart“, Weihnachtstied f. gem. Chor v. P. Hertel.

In Wildenthal. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Diakonatsvikar Wagner.

Am 2. Weihnachtstages. Vorm. Predigttext: Luc. 2, 15—20. Pastor Rudolph. Kirchenmusik: a) „Selige Stunde“, Frohe Kunde —, Duett mit Streichmusik (beard.) v. A. Bredt. b) „Gloria Gott in der Höhe“, Weihnachtstied f. 8 stim. Ainderchor v. G. Rodtke.

Ev.-luth. St. Johannisgemeinde. Am 1. Weihnachtstages. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Nachm. 1/2 5 Uhr: Predigt und Kindergottesdienst.

Methodisten-Gemeinde. Am 1. Weihnachtstages. Früh 6 Uhr: Christmette. Nachm. 1/2 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Am 2. Weihnachtstages. Nachm. 1/2 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Wolf.

Kirchennachrichten aus Wölschube. 1. Feiertag. (Mittwoch, den 25. Dezember 1912.) Früh 6 Uhr: Christmette. Pastor Kuppel. (Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt.) Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Luc. 2, 1—14. Pfarrer Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Kuppel.

Kirchenmusik: Christmette: a) Weisagung von Finckenhoff. b) „Stille Nacht“, dreif. Ainderchor v. Gruber. Hauptgottesdienst: „Der heilige Christ ist kommen“. Weihnachtstied f. gem. Chor v. Hügel.

2. Feiertag. (Donnerstag, den 26. Dezember 1912.) Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Luc. 2, 15—20. Pastor Kuppel.

Kirchenmusik: a) „Es waren Hirten auf dem Felde“. Registration und Kantate I. Sopran solo aus dem „Messias“ v. Händel. b) „Gloria sei Gott“, dreif. Ainderchor.

An beiden Feiertagen soll eine Kollekte für das werdende Kirchengemeindevermögen veranstaltet werden.

Kirchennachrichten aus Carlsefeld. 1. Feiertag. (Mittwoch, 25. Dezember.) Vorm. 6 Uhr: Christmette. Vorm. 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst.

2. Feiertag. (Donnerstag, 26. Dezember.) Vorm. 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Staubedampliche Nachrichten von Schönheide**

vom 16. bis mit 21. Dezember 1912.  
 Geburten: 255) Dem Eisenformer Gustav Paul Baumann hier 1 Z. 256) Dem Geschirrführer Ernst Georg Albert hier 1 Z. 257) Der Büchsenmacherin Anna Ida verw. Stephan geb. Giese hier 1 Z. 258) Dem Eisengießer Kurt Walthers hier 1 Z.  
 Aufgebote: a. hiesige: 96) Der Eisenformer Karl Otto Heinz hier mit der Tamburierin Anna Helene Weiß in Querbach. 97) Der Eisengießer Gustav Adolf Fiedel hier mit der Büchsenmacherin Helene Martha Frieß hier. 98) Der Tischler Hermann Rudolf Böner hier mit der Frieda Käthe Härtel hier.  
 b. auswärtige: keine.  
 Heirat: 84) Der Büchsenfabrikarbeiter Paul Alwin Fuchs hier mit der Büchsenmacherin Rosa Frieda Schädlich hier. 85) Der Wirtschaftsbeführer Karl Richard Schmalz hier mit der Haushälterin Franziska Merkl hier. 86) Der Bahnarbeiter Gustav Paul Röder hier mit der Büchsenfabrikarbeiterin Martha Rosa Lent hier.  
 Sterbefälle: 123) Der Zimmermann Franz Louis Thomas hier, 74 J. 7 M. 2 Z. 124) Der Königl. Förster a. D. Gustav Bruno Reutel hier, 81 J. 4 M. 18 Z. 125) Der Handarbeiter Franz Karl Trechler hier, 68 J. 2 M. 7 Z. 126) Der Wollwarenbinder August Friedrich Leistner hier, 68 J. 1 M. 9 Z.

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 23. Dezember. Der Berliner „Vorposten“ geht aus München eine Mitteilung zu, daß in der Frage der Regentenschafts-Abschaffung die Regierung beschloffen habe, das Projekt aufzugeben, nachdem sich insbesondere in

der Zentrumspartei Schwierigkeiten ergaben, die die Regierung für unüberwindlich hält.

Rom, 23. Dezember. Der Kellner Delfero hat sich in San Giovanni di Persteto eine Kugel in den Kopf gejagt. Sein Zustand ist bedenklich. Auf einem hinterlassenen Zettel erklärt er, daß er dazu ansersehen gewesen sei, gegen König Viktor Emanuel einen Anschlag zu verüben, und daß er hierfür von einem Anarchistenklub Geld erhalten habe. Das Geld habe er aber veruntreut, und da er die geplante Tat nicht ausgeführt, ziehe er es vor, sich selbst den Tod zu geben. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Angelegenheit zu klären, und den Anstiftern des angeblichen Mordanschlags gegen König Viktor Emanuel auf die Spur zu kommen.

Brüssel, 23. Dezember. In einem Kino-Theater in Rensin in der Nähe der französischen Grenze brach während der Vorstellung Feuer aus. Die Flammen verbreiteten sich mit riesiger Beschwindigkeit, sodaß das ganze Gebäude niederbrannte. Unter den Zuschauern brach eine furchtbare Panik aus; 12 Personen fanden bei dem Gedränge zum Ausgang ihren Tod und etwa 50 erlitten Verletzungen, darunter mehrere schwer.

Tanger, 23. Dezember. Aus Mogador kommt die Nachricht, daß die französischen Truppen gestern nachmittag den Versuch unternahmen, einen wichtigen strategischen Punkt in der Nähe von Kasbah einzunehmen. Seitens des Generals Massoutier wird um sofortige Entsendung von Hilfstruppen gebeten. Das Eintreffen der Hilfstruppen wird mit aller Eile erfolgen. Man nimmt aus der Entsendung an, daß die Lage zurzeit äußerst ernst sei.

**Zur Balkankrise.**

London, 23. Dezember. Ueber die Verhandlungen der Friedensdelegierten wird noch berichtet, daß die Zulassung der Griechen zu der Konferenz von den Türken an keine weiteren Bedingungen geknüpft wurde. Die Türken verlangen die Erlaubnis, Adrianopel zu verproviantieren, als Hauptbedingung für den Beginn der sachlichen Verhandlungen. Venizelos ließ sich sehr mißmutig darüber aus, daß die Delegierten nun schon 10 Tage in London seien und noch nicht den ersten Schritt zu einer sachlichen Verhandlung getan hätten.

Belgrad, 23. Dezember. Wie verlautet, beabsichtigt Ministerpräsident Pasitsch behufs Erneuerung direkter Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn dem Grafen Berchtold in Wien einen Besuch abzustatten.

**Kursbericht vom 21. Dezember 1912 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Elbenstock.**

Deutsche Fonds.		3 1/2, Dredner Stadtanl. von 1906	86.70	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	96.50	Dredner Bank	180.25	Canada-Pacific-Akt.	262.25
3 Reichsanleihe	77.40	4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	98.80	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 16	97.20	Sächsische Bank	185.-	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	226.-
3 1/2 "	87.10		99.10	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	97.25			Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	307.25
4 "	99.30	Ausländische Fonds.		4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	97.-	Industrie-Aktionen		Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	170.75
3 Preussische Consola	77.40	4 Oesterreichische Goldrente	92.40	Industrie-Obligationen.		Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	161.75	Weisenthaler Aktienspinnerei	—
3 1/2 "	87.50	4 Ungarische Goldrente	88.90	4 1/2 Chemnitzer Aktienspinnerei	99.50	Wanderer-Werke	405.-	Vogl. Maschinenfabrik	578.75
4 "	99.30	4 Ungarische Kronenrente	88.-	4 1/2 Sächsische Maschinenfabrik	101.50	Chemn. Werkzeugmachf. (Zimmerm.)	76.50	Harpener Bergbau	182.-
3 Sächs. Rente	78.50	4 Chinesen von 1896	98.10	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	85.25	Schuckert Elektrizitäts-Werke	147.75	Planenser Tall- und Gard.-A	69.25
3 1/2 Sächs. Staatsanleihe	96.65	4 Japaner von 1906	86.60	Bank-Aktionen.		Grosso Leipziger Strassenbahn	128.50	Phönix	267.25
Kommunal-Anleihen.		4 Rumänen von 1906	—	Mitteldutsche Privatbank	121.40	Leipziger Baumwollspinnerei	228.10	Hamburg-Amerika Paketsahrt	188.25
3 1/2 Chemnitzer Stadtanl. von 1889	90.-	4 Buenos Aires Stadtanleihe	102.75	Berliner Handelsgesellschaft	163.75	Hansdampfschiffahrts-Ges.	291.50	Plausener Spitzsen	100.-
8 1/2 "	87.60	4 Wiener Stadtanleihe von 1888	85.40	Darmstädter Bank	118.75	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	191.25	Vogtländische Talbfabrik	198.-
4 Chemn. „Strassenb.-Anl.“ von 1907	99.-	Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.		Deutsche Bank	249.25	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	97.-	Reichsbank	—
4 Chemnitzer Stadtanl. von 1908	96.60	4 Hess. Landshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	—	Chemnitzer Bankv.-Akt.	106.10	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	137.00	Diskont für Wechsel	4 1/2
						Dredner Gasmotoren (Hille)	186.-	Zinsfuß für Lombard	7 1/2



**G. Emil Tittel**  
 am Postplatz  
 empfiehlt  
**frischgerösteten Kaffee**  
 in verschiedenen Preislagen.  
 Modernste und reinlichste Röst-Methode der Gegenwart.  
 Absaugung aller Kaffeeschalen, gehaltvolles, reines Kaffee-Aroma, höchstmögliche Ausgiebigkeit.

**Rauhreif-Christbaum-Schnee**  
 verblüffend natürliche Schneewirkung  
 empfiehlt bestens  
**H. Lohmann,**  
 Drogen-Handlung.

**Rot- u. Weißweine**  
 Düsseldorf Punschessenzen  
 Jamaica-Rum, Arac, Cognac  
 Tafel-Liqueure  
 empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
 am Postplatz.

**Empfehle schöne Auswahl**  
 in blühenden Pflanzen. Meine Natur-Körbchen aus Rinde u. Moos, sehr beliebt, werden nach Belieben bepflanzt. Alle Vindereien in lebenden und künstlichen Blumen werden ausgeführt in  
**Albrecht Wagner's Gärtnerei.**  
**Fichten-Christbäume**  
 sind wieder eingetroffen.

**Teppiche Vorlagen**  
**Reisedecken**  
**Sophadecken**  
**Steppdecken**  
**Gedecke**  
 in Plüsch, Tuch etc.  
 empfiehlt  
**C. G. Seidel.**

**Nürnberger Lebkuchen**  
 vom Hoflieferanten F. G. Metzger hält bestens empfohlen  
**H. Lohmann.**

Feinken  
**Kaiser-Beluga-Malossol-Caviar,**  
**Große Elefanten-Brieken,**  
**Delfardinen von Philippe & Ganand,**  
**Emmenthaler-, Roquefort- u. Brie-Käse**  
 hält empfohlen  
**G. Emil Tittel**  
 am Postplatz.

**Braunschweiger Gemüse-Conserven:**  
 Spargel, Leipziger Mitterlei, Bohnen, Erbsen, Spinat, Steinpilze, Tomatenpurée.  
**Frucht-Conserven:**  
 Mirabellen, Kirschen, Pflaumen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Pfirsiche.  
**Bourzetschky's Marmeladen:**  
 Aprikosen, Erdbeer, Himbeer, Brombeer, Johannisbeere, Pflaumen, Kirschen, Birnenfrucht.  
**Kalifornische getrocknete**  
 Aprikosen, Birnen, Äpfel, Pflaumen.  
**Feinste Holzsteiner**  
 Cervelat, Salami, Block- und Schinkenwürst.  
**Käse:**  
 Emmenthaler, Weisflader, Limburger, Altenburger, Darger, Schwellen und Camembert.  
**Delfardinen, Fisch-Conserven, Sardellen, Capern**  
 empfiehlt  
**Bernhard Löscher.**

**Empfehle für die Feiertage:**  
**Russischen Salat**  
**Delikatess-Sekinken**  
 Seine's Pfläschchen in kleinen Dosen, Hildesheimer Cervelat, harte Cervelat- und Salamivurst, Kase, frisch geräucherter Lachs, auch in Dosen, Kase in Gelfee, kleine Dosen Dering in Gelfee, Rollmops in Remouladen-Sauce, Bismarck-Deringe, Hildesheimer Deringe, Caviar, Delfardinen in allen Preislagen und versch. mehr.  
**Hermann Seifert, Bergstr.**

**Modellschlitten von Holz und Stahl**  
**Eiserne Kinderschlitten**  
**Stuhlschlitten**  
**Schneeschuhe**  
 empfiehlt billigt  
**C. W. Friedrich,**  
 Eisenwarenhandlung.

**Flechten**  
 nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,  
**offene Füße**  
 Hautausschläge, skroph. Ekzeme, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig.  
 Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und kräft. empfohlene  
**Rino-Salbe**  
 Frei von schädlichen Bestandteilen.  
 Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
 Man achte auf den Namen Rino und Firma Rieh. Schubert & Co., Weinböhler-Dresden.  
 Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz.  
 Zu haben in allen Apotheken.

**Heirats-Gesuch.**  
 Junger Herr von auswärts im Alter von 26 Jahren, kleiner Landwirt mit 5000 Mk. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 19 bis 26 Jahren, welche Lust zur Landwirtschaft hat. Nicht anonyme Offerten mit Bild unter U. M. bis 5. Januar an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Künstlergardinen**  
**Vitragen**  
**Spachtelkanten**  
**Tischzeuge**  
**Bettdamaste**  
**Kaffeegedecke**  
**Gobelindecken**  
 beste Auswahl  
**C. G. Seidel.**

**Herrliche blühende u. Blattpflanzen**  
 für den Weihnachtstisch in unübertroffener Auswahl, Jardiniere in verschiedenster Zusammenstellung, moderner Blumenbindereien für jeden Anlass, stets frische deutsche und franz. Schnittblumen empfiehlt zu möglichst billigen Preisen  
**Bernh. Fritzsche.**  
 Gärtnerei an der Haberleithe.  
 Blumengeschäft an der Wiesenstrasse.  
 Fernruf 66.

**Spurlos**  
 verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Pusteln, Pickeln, Hautrötte u. durch tägl. Waschen mit  
**Stedenys-Teerschwefelcreme**  
 v. Bergmann & Co., Badelstr. 1  
 & St. 50 Pf bei Herrn. Wohlfarth.

**Junge fette Gänse**  
 lebende Karpfen  
 empfiehlt  
**Bruno Lang.**

**Basenfelle**  
 kauft zu höchsten Preisen  
**Hermann Rau.**  
**Ein Tafel-Piano**  
 zu verkaufen  
**Ratsbaderstr. 15.**

**Haus-Ordnungen**  
 sind vorrätig in der Buchdruckerei von  
**Emil Hannebohn.**

**Ia. Emmenthaler echt,**  
**Roquefort**  
**Münsterkäse**  
**Frommage de Brie**  
**Camembert**  
**Kronenkäse**  
**Weisslack**  
**Limburger**  
**div. Sorten deutsche Käse**  
**Pumpnickel**  
 empfiehlt  
**Julius Hug,**  
 vis-a-vis der Apotheke.

# Qualitätsraucher

empfehle meine gut gelagerten  
**Hamburger Spezial-Marken.**  
 Präsentstücken zu 10, 25 und 50 Stück gepackt in allen Preislagen.  
 Cigaretten-Import echt englischer, russischer und österreichischer Regie-Fabrikate.  
 Carl Ihlenfeld, Cigarren-Import-Haus, am Neumarkt.



**Elektr. Christbaumbeleuchtung** in jed. Preislage.  
 Große Ausstellung in  
**optischen, mechan. u. elektrischen Spielwaren.**  
 Bessere Lehrmittel für Schüler.  
 Elektrische Beleuchtungskörper jeder Art. — Elektr. Heiz- und Kochapparate.  
 Fachmännische und preiswerte Bedienung.

**Georg Miller,**  
 Elektrotechnisches Spezialgeschäft,  
 vordere Reimerstr. 4, Telefon 198.  
**Auf Spielwaren und Lehrmittel gewähre ich 20 Prozent.**

## Achtung!

Infolge großer direkter Einkäufe bin ich in der Lage meine echten dem Gesetz entsprechenden **Weine** billig abzugeben.

**Rotwein**  
**Weisswein**  
**Lacrimas Gold**  
**Portwein**  
**Malaga**  
**Blutroter Süsswein**  
**Samos**  
**Cherry**  
**Madeira**

Kinderwein à Flasche von 60 Pfg. ab bis W. 2.—

**Wohlfarth's Drogerie.**  
 Größte Weinhandlung am Platz.

2 junge Leute suchen für Anfang April

**Laden zu mieten,**  
 passend für Detailgeschäft, möglichst an belebter Straße, mit 2-3 hübschen Schaufenstern. Angebote mit näheren Angaben, Preis etc., erbeten unter **H. B. 296** hauptpostlagernd Zwickau i. S.

## Bum Weihnachtsfeste

empfehlen wir unsere enorm große Auswahl in  
 blüh. Topfpflanzen, Palmen u. Araukarien, Schnittblumen,  
 was die Saison bietet.

**An Gemüse:** Frühbeetsalat u. Nadieschen, Blumenkohl, Rot- und Weißkraut, Sellerie, Borré, rote Rüben und Karotten.

**Verelngarten.**

Verkaufsstelle Gartenstraße 1. — Telefon 203.

**Größte Auswahl in Neujahrskarten.**

**Emil Mende**

Stets das Neueste!

**Krawatten.**

Sehr geschmackvoll.  
 Ausserordentlich preiswert.

**Delikat schmeckt**  
**Solbmann's**  
**Schokoladen-Lebkuchen.**

**Junger Herr** sucht per sofort oder 1. Januar einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter **L. S.** an die Expedition dieses Blattes.

Die unterzeichneten Banken geben hierdurch bekannt, dass sie am  
**Dienstag, den 24. Dezember**  
 ihre Kassen bereits  
**um 2 Uhr nachmittags**  
 schliessen werden.

**Eibenstocker Bank.** **Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G.**  
 Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein. Abteilung Eibenstock.

**Strickwesten** für Herren u. Damen  
**Sweater** für Männer u. Knaben  
**Gamaschen**  
**Fäustlinge**  
**Mützen, Hauben**  
**Shawls, Echarpes**  
**C. G. Seidel.**

**Va. Braunschweiger**  
**Gemüsekonserven**  
 Spargel, Leipziger Allerlei, Erbsen, Früchte, Melange, Erdbeeren etc., Liebigs Fleisch-Extrakt, Bouillon-Würfel, Sardellen, Capern  
 empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**Echte Nürnberger**  
 und feinste  
**Pulsnitzer Lebkuchen**  
 empfiehlt **Hermann Seifert**  
 Bergstraße.

**Christbaum-Kerzen**  
**Eisflimmer**  
**Christbaumschnee**  
**Lichthalter**  
**Lametta**  
**Magnesium-Wunderkerzen**  
 empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

**Grosses**  
**Schürzen-Lager.**  
**Unterröcke**  
**Reformbeinkleider**  
**Unteranzüge**  
**Untertaillen.**  
**Kleiderstoffe**  
**Blousenstoffe**  
**Costümstoffe**  
**Lamas, Flanelle**  
**C. G. Seidel.**

**Die Auskunftsstelle des Clubs**  
 befindet sich im  
**Club-Lokal („Hotel Rathaus“).**  
 Bekanntmachungen erfolgen an der in der Hausflur  
 daselbst befindlichen Tafel, in dringenden Fällen über-  
 dies unter Piffen des Wimpels am Club-Lokal.  
**Der Vorstand.**

**Cigarren**  
 in 25, 50 und 100 Stück Ristchen, elegant verpackt, passend für den  
 Weihnachtstisch, empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
 am Postplatz.

**Meichssner's Schokoladengeschäft**  
 Schneebergerstr. empfiehlt zum Schneebergerstr.  
**Weihnachtsfeste:**  
**Mehgers Nürnberger Lebkuchen,**  
**Thorner Katharinen, Feinste Oblaten-Lebkuchen,**  
**Feinste Glisen, Makronen, Melange, Haselnuß- und Schokoladen-Lebkuchen.**  
 Große Auswahl in seinen  
 Bonbonièren-, Schokoladen- u. Marzipan-Artikeln  
 von nur ersten Firmen.  
**Baumbehang in Schokoladen u. Biskuits**  
 in allen Preislagen.  
**Kakao,** garantiert rein, à Pfd. 80 Pfg.,  
**Sasertakao,** à Pfd. 90 Pfg.,  
**Bollmilch-Schokolade,** à Tafel 20 Pfg.  
**Feine Tafel-Schokoladen und Kakao's**  
 in Packungen von Felsche, Hartwig & Vogel, Silberbrand  
 und Schweizer Firmen.  
**Spezialmischung Familien-Tea,** à Pfund 3.00 Mark.  
**Geröstete Kaffee's**  
 von Max Richter in verschiedenen Preislagen.

**Unterer Bahnhof.**  
 Zum Weihnachtsfeste und folgende Tage  
 Ausschank eines hochf. Altenburger Bodbieres.  
 Gleichzeitig empfehle warmen Schinken mit Kar-  
 toffelsalat.  
 Um gütigen Zuspruch bittet **A. Kleberg.**

**Meichssner's Cigarrenhaus**  
 Schneebergerstrasse 1  
 bringt zum Feste  
**sein reichhaltiges Lager**  
 in  
**Präsent-Cigarren**  
**„ Cigaretten**  
 und  
**Rauchutensilien**  
 in empfehlende Erinnerung.